

Dipl.-Wirtschaftsmathematikerin Dorothee Blang

Neuberechnung von Außenhandelsvolumen und -indizes auf Basis 2000

Bei Wirtschaftsstatistiken besteht neben dem Nachweis nominaler Ergebnisse ein Bedarf an einer realen Darstellung der ökonomischen Ströme. Die Entwicklung der nominalen Werte wird kontinuierlich sowohl von Preisschwankungen als auch von Mengenänderungen beeinflusst. Daher vermitteln sie für sich betrachtet noch keine Erkenntnisse über die wirtschaftliche Bedeutung der nachgewiesenen Warenbewegungen. Aus diesem Grund versucht man mit Hilfe der Volumenberechnung Mengen- und Preisentwicklung statistisch voneinander zu trennen. Der vorliegende Aufsatz beschreibt zunächst die Methode und das Berechnungsverfahren und stellt im Anschluss erste Ergebnisse der Neuberechnung vor.

Vorbemerkung

Der vorliegende Aufsatz beschreibt die Umbasierung des Außenhandelsvolumens und der Außenhandelsindizes auf das neue Basisjahr 2000. Nachdem in den vergangenen beiden Jahrzehnten eine regelmäßige Umbasierung in fünfjährigem Turnus aus den verschiedensten Gründen nicht eingehalten werden konnte, wird dieses Ziel mit der Ablösung der Basis 1995 durch das Basisjahr 2000 wieder erreicht. Zuletzt wurden Methode und Berechnungsverfahren für das Außenhandelsvolumen und die Außenhandelsindizes anlässlich der Umbasierung auf das Jahr 1991 ausführlich in dieser Zeitschrift beschrieben.¹⁾ Nach der deutschen Vereinigung und den damit verbundenen Umstellungsarbeiten lagen die endgültigen Ergebnisse für das gewählte Basisjahr erst sehr spät vor, sodass die Ergebnisse auf Basis 1991 erst im Jahr

1998 veröffentlicht werden konnten. Dennoch war das Jahr nach der deutschen Vereinigung als einheitliches Basisjahr für die verschiedensten Indizes der amtlichen Statistik wichtig. Die Parallelität zu den anderen Indizes der amtlichen Statistik wurde mit der Umbasierung auf 1995 fortgesetzt. Auf eine erneute Methodenbeschreibung nach Veröffentlichung des Volumens und der Indizes auf Basis 1995 wurde jedoch verzichtet.

1 Aufgabe der Volumen- und Indexberechnung

Angaben über Volumen und Durchschnittswerte im Außenhandel stellen eine wichtige Grundlage für vergleichende internationale Analysen der Marktanteilsentwicklung und der Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft dar. Sie liefern Informationen darüber, inwieweit die Entwicklung der nominellen Werte durch Mengenveränderungen oder Wertänderungen innerhalb bestimmter Waren- oder Ländergruppen beeinflusst wurde. Dabei genügt es nicht, die Entwicklung einzelner Warengruppen auf die Angaben zu den gehandelten Gewichten zu reduzieren. So ist zum einen für manche Waren die Darstellung der Ergebnisse in Tonnen oder Kilogramm aufgrund ihrer besonderen Beschaffenheit nicht sinnvoll. Dies gilt zum Beispiel für Strom oder für Mikrochips. Zum anderen lässt die Inhomogenität der importierten und exportierten Waren eine solche Betrachtung nicht als sinnvoll erscheinen, weil Güter mit einem hohen Stückgewicht das Gesamtergebn und die Summen

¹⁾ Siehe Schmidt, P./Kuhn, A.: „Neuberechnung von Außenhandelsvolumen und -indizes auf Basis 1991“ in WiSta 6/1998, S. 465 ff.

einzelner Gütergruppen dadurch entscheidend bestimmen können, dass sie die Mengenbewegung höherwertiger, aber leichterer Erzeugnisse überdecken. Beispielfähig wären hier Aluminiumerze und Eisenerze zu nennen.

Daher wird versucht, die ökonomische Bedeutung der in den Außenhandelsergebnissen dargestellten nominellen Mengen- und Wertveränderungen durch eine Zerlegung in Mengen- und Wertkomponenten zu beschreiben. Dabei wird jeweils entweder die Änderung der Werte oder die Änderung der gehandelten Mengen seit dem Basiszeitraum ausgeklammert. Durch die Berechnung des Außenhandelsvolumens wird die Frage beantwortet

„Wie groß wäre das Volumen der Importe bzw. Exporte, wenn man die aktuell erhobene Menge mit den Durchschnittspreisen des Basisjahres bewerten würde?“

Das Außenhandelsvolumen ist somit ein fiktiver Wert. Der daraus abgeleitete Volumenindex beschreibt die reale Entwicklung gegenüber dem Basisjahr – unabhängig von Preisveränderungen. Neben dem Volumen und dem Volumenindex werden in der Außenhandelsstatistik der Index der tatsächlichen Werte und der Index der Durchschnittswerte veröffentlicht. Mit der Berechnung des Index der Durchschnittswerte wird versucht, die Mengenänderungen, die bestimmten Entwicklungen zugrunde liegen, auszuklammern und allein die Entwicklung der Durchschnittswerte zu beschreiben. Dieser Index gibt also Antwort auf die Frage

„Wie sähe die Wertentwicklung der Importe und Exporte aus, wenn die gehandelten Mengen gleich geblieben wären?“

Der Index der Durchschnittswerte ist somit eine Art Preisindex für den Außenhandel. Der Index der tatsächlichen Werte setzt lediglich die nominellen Werte des aktuellen Zeitraums in Bezug zu den nominellen Werten des Basiszeitraums. Indizes dieses Typs werden im Allgemeinen als Umsatzindizes bezeichnet.

Zusätzlich zu den bisher genannten Indizes werden die Terms of Trade berechnet, die häufig auch als reales Austauschverhältnis bezeichnet werden. Die Terms of Trade setzen die Werte der ausgeführten Waren in Beziehung zu den Werten der eingeführten Waren:

„Wie hoch ist die Kaufkraft einer Exporteinheit gemessen in Importeinheiten und wie hat sie sich gegenüber dem Basisjahr verändert?“

In der amtlichen deutschen Statistik werden die Terms of Trade im Gegensatz zu der international üblichen Praxis nicht aus den Durchschnittswerten sondern aus Außenhandelspreisindizes gebildet, die nach der Laspeyres-Formel berechnet werden. Damit soll die reine Preisentwicklung unabhängig von Liefer- und Zahlungsbedingungen, Abnahmemengen, Transportmitteln, Gruppierung von inhomogenen Waren und anderen verfälschenden Einflüssen dar-

gestellt werden. Daneben existieren weitere methodische Unterschiede zwischen den Indizes der Durchschnittswerte und den Außenhandelspreisindizes.²⁾ Die Außenhandelspreise werden monatlich separat bei rund 3 000 Import- und 3 000 Exportfirmen erhoben.

Wichtigste Nutzer der Volumen- und Indexberechnung sind neben der Deutschen Bundesbank verschiedene Bundesministerien und die Wirtschaftsforschungsinstitute. Die Deutsche Bundesbank verwendet statistische Angaben über preisbereinigte grenzüberschreitende Güterströme zur laufenden Analyse sowie als Basis für Vorausschätzungen der außenwirtschaftlichen Entwicklung. Diese gehen in die Beurteilung der gesamtwirtschaftlichen Situation in Deutschland und damit letztlich auch in der Eurozone ein. Zusammen mit einer Reihe anderer realwirtschaftlicher und monetärer Indikatoren sind sie Teil der Hintergrundinformationen zur Fundierung der geldpolitischen Entscheidungsprozesse.

2 Methode und Berechnungsverfahren

Die anlässlich der Umbasierungen 1980 und 1991 in dieser Zeitschrift veröffentlichten Methodenbeschreibungen³⁾ haben nach wie vor Gültigkeit. Lediglich die dazu eingesetzten Programme und Prüfungen zum Erkennen und Glätten von so genannten Ausreißern wurden seitdem überarbeitet und modernisiert. Ziel dieser Überarbeitung war es, weitere Arbeitsschritte in diesem Prozess, zu denen klare Handlungsanweisungen definiert werden konnten und die keine fachlichen Entscheidungen erfordern, zu automatisieren.

Die Berechnung des Außenhandelsvolumens erfolgt auf Basis von etwa 10 000 Warennummern des Warenverzeichnisses für die Außenhandelsstatistik und von zwei Ländergruppen. Dabei wird für alle vorkommenden Warennummer-Ländergruppen-Kombinationen für das Basisjahr durch Division der tatsächlichen Werte der Waren durch die dazugehörigen Mengen ein Durchschnittswert berechnet. Das Volumen jeder Warennummer-Ländergruppen-Kombination ergibt sich dann monatlich aus der Multiplikation des errechneten Durchschnittswerts mit der aktuell gehandelten Menge. Anschließend erfolgt die Aggregation über Warennummern und Länder.

Mathematische Darstellung

Die nachstehende Beschreibung der mathematischen Zusammenhänge zwischen den verwendeten Indizes verwendet folgende formalen Bezeichnungen:

$Vol_{n,w,l} = p_{0,w,l} \cdot q_{n,w,l}$ = Volumen der Warennummer w und der Ländergruppe l im Berichtszeitraum n

2) Siehe Beuerlein, I.: „Die Indizes der Außenhandelspreise auf Basis 1995“ in WiSta 7/1999, S. 574 ff.

3) Siehe Schmidt, P./Kuhn, A.: „Neuberechnung von Außenhandelsvolumen und -indizes auf Basis 1991“ in WiSta 6/1998, S. 465 ff., und Heimann, J.: „Neuberechnung des Außenhandelsvolumens und der Außenhandelsindizes auf Basis 1980“ in WiSta 2/1984, S. 155 ff.

$p_{0,w,l}$ = Durchschnittswert der Warennummer w und der Ländergruppe l im Basisjahr

$q_{n,w,l}$ = Menge der Warennummer w und der Ländergruppe l im Berichtszeitraum n

$Vol_n = \sum_{w=1}^W \sum_{l=1}^L Vol_{n,w,l}$ = Volumen im Berichtszeitraum n

W = Anzahl der Warennummern

L = Anzahl der Ländergruppen

Die in der Außenhandelsstatistik veröffentlichten Indizes leiten sich aus den errechneten Durchschnittswerten und Mengen wie folgt ab:

$$V_{0,n} = \frac{\sum p_n \cdot q_n}{\sum p_0 \cdot q_0} \cdot 100 = \text{Index der tatsächlichen Werte}$$

Sowohl der Zähler $\sum p_n \cdot q_n$ als auch der Nenner $\sum p_0 \cdot q_0$ müssen hierzu nicht eigens berechnet werden, sondern liegen als tatsächliche Ergebnisse des jeweiligen Berichtsjahres und des Basisjahres in der gewünschten Untergliederung vor.

$$P_{0,n} = \frac{\sum p_n \cdot q_n}{\sum p_0 \cdot q_n} \cdot 100 = \text{Durchschnittswertindex}$$

Bei dem so berechneten Index handelt es sich um einen Paasche-Preisindex, weil mit den Mengen der Berichtsperiode gewichtet wird. Dieser ist typischerweise kleiner als der Laspeyres-Preisindex, der mit den Mengen des Basisjahres gewichtet.⁴⁾ In der Regel ziehen Preisveränderungen bestimmter Waren auch Änderungen im Konsumverhalten nach sich. Durch die Gewichtung mit den Mengen der Berichtsperiode gehen Substitutionseffekte in den Durchschnittswertindex ein, die im Laspeyres-Index durch die Gewichtung mit den Mengen der Basisperiode nicht berücksichtigt würden.

Der hier dargestellte Index der Durchschnittswerte für den Außenhandel ist streng von einem Preisindex zu unterscheiden. Der Durchschnittswertindex wird zwar berechnet, um Wertänderungen in den Ein- und Ausfuhren unabhängig von Mengenänderungen dazustellen, aber die Definition der Durchschnittswerte über die Warennummern macht den Unterschied zu „echten“ Außenhandelspreisen deutlich.⁵⁾ Das Warenverzeichnis für die Außenhandelsstatistik klassifiziert die gehandelten Waren nach stofflicher Beschaffenheit und Verarbeitungsgrad. Unter einer Warennummer können Waren von sehr unterschiedlichem Wert eingruppiert sein, sodass Veränderungen in der Zusammensetzung der unter dieser Nummer gemeldeten Waren erhebliche Änderungen des Durchschnittswerts nach sich ziehen.

$$Q_{0,n} = \frac{\sum p_0 \cdot q_n}{\sum p_0 \cdot q_0} \cdot 100 = \text{Index des Volumens}$$

Die zur Berechnung des Volumenindex eingesetzte Formel nach Laspeyres verwendet im Zähler das Volumen des Berichtsjahres und im Nenner den tatsächlichen Wert des Basisjahres.

Die drei geschilderten Außenhandelsindizes stehen in direkter Abhängigkeit zueinander. Anhand der Formeln lässt sich leicht erkennen, dass

$$V_n = P_n \cdot Q_n \text{ und entsprechend } P_n = \frac{V_n}{Q_n} \text{ und } Q_n = \frac{V_n}{P_n}.$$

Die erste Formel macht die angestrebte Zerlegung der tatsächlichen Werte in Mengen- und Wertkomponente besonders deutlich. Voraussetzung für die gezeigte Abhängigkeit der Indizes und damit die Zerlegung in Mengen- und Wertkomponente ist die Verwendung der Laspeyres-Indexformel für den Volumenindex und der Paasche-Indexformel für den Durchschnittswertindex.

Der Laspeyres-Volumenindex bietet durch die konstante Gewichtung der Mengen (mit den Durchschnittswerten des Basisjahres) den Vorteil, dass die Indexzahlen einer Reihe nicht nur gegenüber dem Basisjahr, sondern methodisch korrekt auch untereinander voll vergleichbar sind. Der Vorteil des Paasche-Index der Durchschnittswerte ist, dass eine Anpassung an den aktuellen „Warenkorb“⁶⁾ stets gewährleistet ist. Dabei wird der Nachteil in Kauf genommen, dass die Indexzahlen methodisch korrekt nur mit dem Basisjahr vergleichbar sind.

3 Gliederungstiefe der Berechnung

Die eigentliche Volumenberechnung wird auf der Ebene der Warennummern-Ländergruppen-Kombinationen vorgenommen, die als kleinste Bausteine dienen. Die Auswirkung der Gliederungstiefe auf die Ergebnisse wurde anlässlich der Umbasierung auf das Jahr 1980 untersucht.⁷⁾

Nachdem in der Vergangenheit das Warenverzeichnis Jahr für Jahr verfeinert wurde, standen bei der aktuellen Umbasierung mit 10 578 Warennummern bei der Ausfuhr und 10 338 Warennummern bei der Einfuhr erstmals weniger Positionen zur Verfügung als in den vorangegangenen Basisjahren. Die vorausgegangene stetige Verfeinerung des Warenverzeichnisses implizierte eine stärkere Homogenität der kleinsten Bausteine und somit eine größere Robustheit der Indizes gegenüber Sortimentsveränderungen innerhalb der Warennummern. Dennoch wurde in den vergangenen Jahren versucht, die Gliederungstiefe der Nomenklatur zu begrenzen, um den Aufwand u. a. für die meldepflichtigen Unternehmen zu verringern.

4) Siehe Dörsam, P.: „Wirtschaftsstatistik anschaulich dargestellt“, Heidenau 2002.

5) Siehe Fußnote 2.

6) Dieser Begriff ist üblicherweise der Preisstatistik vorbehalten, wird zur Verdeutlichung ausnahmsweise auch hier verwendet.

7) Siehe Heimann, J., a. a. O., S. 162.

Nicht alle Warennummern wurden jedoch direkt für die Volumenberechnung verwendet. Für einen Teil der Warennummern lagen keine Außenhandelstransaktionen vor, zudem wurden Warennummern aus der Berechnung ausgeschlossen, für die im Basisjahr kein ausreichend fundierter Durchschnittswert berechnet werden konnte, weil sie nicht ausreichend besetzt oder in ihrer Zusammensetzung zu heterogen waren. (Beispiele dafür sind Turbo-Strahltriebwerke, Raum- und Luftfahrzeuge und Seeschiffe, Schwimmbagger oder Schlepper.)

Für wie viele Warennummer-Ländergruppen-Kombinationen Basisdurchschnittswerte gebildet werden können, hängt auch stark von der Definition der Ländergruppen ab. In Absprache mit den Hauptnutzern und insbesondere mit der Deutschen Bundesbank wurden den Volumenneuberechnungen auf Basis 1995 und 2000 nur zwei Ländergruppen zugrunde gelegt:

- (1) Europäische Union (mit Gebietsstand 1995)
- (2) Drittländer

In der Abgrenzung der Ländergruppen gegeneinander hat es zwischen 1995 und 2000 keine Verschiebung gegeben. Damit sind die Ländergruppen seit längerer Zeit erstmals zwischen zwei Umbasierungen unverändert geblieben. Der Veröffentlichung der Volumenergebnisse auf Basis 1980 hatten noch fünf Ländergruppen zugrunde gelegen. Damals wurden die Drittländer unterteilt in

- andere westliche Industrieländer,
- OPEC-Länder,
- andere Entwicklungsländer,
- Staatshandelsländer.

Der Bedarf an einer gesonderten Berechnung des Volumens für die OPEC-Ländergruppe entstand durch die gestiegene ökonomische Bedeutung der Erdöl produzierenden Länder nach den Ölkrisen von 1973 und 1979. Da jedoch aussagefähigere Volumenergebnisse erzielt werden, wenn umfangreichere Ländergruppen gebildet werden, verzichtete das Statistische Bundesamt ab 1991 auf die gesonderte Ausweisung der OPEC-Länder und ab 1995 auch auf die Unterscheidung der Drittländer in „andere westliche Industrieländer“, „Entwicklungsländer“ und „mittel- und osteuropäische Länder“, die erst 1991 an Stelle der „Staatshandelsländer“ eingeführt worden waren.

Auch die Gruppe der EU-Länder war – obwohl durchgehend in den Darstellungen des Außenhandelsvolumens vorhanden – zwischen den Basisjahren 1980 und 1995 größeren Veränderungen unterworfen. 1981 trat Griechenland der Europäischen Union bei und 1986 Spanien und Portugal, sodass die Gruppe der EU-Länder im Basisjahr 1991 um drei EU-Handelspartner gegenüber der vorhergehenden Basis angewachsen war. Auch zwischen den Basisjahren 1991 und 1995 fand eine EU-Erweiterung statt. Seit der Umbasierung 1995 zählen auch Schweden, Finnland und Österreich zur Ländergruppe „Europäische Union“.

4 Berechnungsverfahren

Eine Gegenüberstellung der beiden rechten Spalten der Tabelle 1 verdeutlicht, dass bei einer zu starken Unterteilung der Ländergruppen unzureichende Besetzungswerte auftreten und auf Behelfsverfahren ausgewichen werden muss.

Tabelle 1: Besetzung der Warennummern bei der Berechnung des Volumens nach Ländergruppen

| Ländergruppe | Anzahl der Warennummern | | |
|---|-------------------------|---|---|
| | laut Warenverzeichnis | mit Einfuhr-/Ausfuhrwerten im Basisjahr | für die Basisdurchschnittswerte gebildet werden konnten |
| Basisjahr 1991 | | | |
| Einfuhr | | | |
| EU-Länder | 10 607 | 9 985 | 9 358 |
| Andere westliche Industrieländer ... | 10 607 | 9 486 | 8 532 |
| Entwicklungsländer . | 10 607 | 7 324 | 6 033 |
| Mittel- und osteuropäische Länder | 10 607 | 6 942 | 5 741 |
| Ausfuhr | | | |
| EU-Länder | 10 741 | 9 991 | 9 230 |
| Andere westliche Industrieländer ... | 10 741 | 9 620 | 8 704 |
| Entwicklungsländer . | 10 741 | 8 537 | 7 289 |
| Mittel- und osteuropäische Länder | 10 741 | 8 994 | 7 595 |
| Basisjahr 1995 ¹⁾ | | | |
| Einfuhr | | | |
| EU-Länder | 10 569 | – | – |
| Drittländer | 10 569 | – | – |
| Ausfuhr | | | |
| EU-Länder | 10 810 | – | – |
| Drittländer | 10 810 | – | – |
| Basisjahr 2000 | | | |
| Einfuhr | | | |
| EU-Länder | 10 338 | 9 509 | 8 819 |
| Drittländer | 10 338 | 9 425 | 8 496 |
| Ausfuhr | | | |
| EU-Länder | 10 578 | 9 449 | 8 588 |
| Drittländer | 10 578 | 9 401 | 8 322 |

1) Für das Basisjahr 1995 konnte die Zahl der besetzten Kombinationen nachträglich nicht mehr ermittelt werden.

Der Durchschnittswert einer Warennummer-Ländergruppen-Kombination für das Basisjahr wird wie folgt gebildet:

$$P_{wl} = \frac{\sum_{k=1}^{K_{wl}} p_{wlk}}{\sum_{k=1}^{K_{wl}} q_{wlk}}, \text{ wobei}$$

q_{wlk} = Menge der in der Meldung k gemeldeten Ware w in der Ländergruppe l,

p_{wlk} = Wert der in der Meldung k gemeldeten Ware w in der Ländergruppe l und

K_{wl} = Zahl der Meldungen in Warennummer-Ländergruppen-Kombination wl im Basisjahr.

Übersicht: Beispiel zur Volumenberechnung (Ausfuhr)

| Volumenberechnung über | Ländergruppe | Nummer der EGW ¹⁾ -Klassifikation | Warennummer des Warenverzeichnisses für den Außenhandel | Basisjahr 2000 | Ergebnisse März 2002 | | | Durchschnittswertindex März 2002 | Volumen März 2002 |
|--|--------------|--|---|-----------------------------------|----------------------|---------------------|---------------------|-------------------------------------|-------------------------------|
| | | | | Durchschnittswert | Tatsächlicher Wert | Ausfuhrmenge | Durchschnittswert | | |
| | | | | A | B | C | D = B/C | Für Fall 1 und 2 E = (B/F) x 100 | Für Fall 1 und 2 F = A x C |
| Fall 1: das Gewicht | 1 | 602 | 5402 10 10 | 2022,97 Euro/dt | 3 040 000 Euro | 1 226 dt | 2 479,61 Euro | 122,6 | 2 480 000 Euro |
| Fall 2: die besondere Maßeinheit | 1 | 602 | 5004 00 10 | 26,11 Euro/Stück | 240 000 Euro | 8 747 Stück | 27,44 Euro | 105,3 | 228 000 Euro |
| Fall 3: den Index | 1 | 602 | 5502 00 10 | Durchschnittswert nicht vorhanden | 36 000 Euro | wird nicht benötigt | wird nicht benötigt | 103,7 | 35 000 Euro |
| Summe | 1 | 602 | (insgesamt 51 Warennummern aus den Kapiteln 50, 54, 55) | X | 97 113 000 Euro | X | X | 103,7 | 93 651 000 Euro |

1) Zusammenfassende Gliederung nach Warengruppen und -untergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft (EGW) 2002.

Die Berechnung von p_{wi} ist nicht möglich, wenn für diese Warennummer-Ländergruppen-Kombination keine ausreichend fundierten Zahlen vorliegen. Dies war für die Basis 2000 in jeder Verkehrsrichtung in allen Warennummer-Ländergruppen-Kombinationen für mehr als 1 000 Warennummern der Fall. Da die Angabe des Gewichts durchgängig verlangt wird, wird im Normalfall die Menge einer Ware in Dezitonnen und ihr Wert in 1 000 Euro dargestellt. Für Waren, für die eine Darstellung des Gewichts nicht sinnvoll ist, werden Durchschnittswerte pro besondere Maßeinheit berechnet.

Bei der Berechnung des Volumens im aktuellen Berichtszeitraum wird für Warennummer-Ländergruppen-Kombinationen, für die kein Basisdurchschnittswert gebildet werden konnte, eine Art Deflationierung vorgenommen. Dabei wird der tatsächliche Durchschnittswertindex durch den Durchschnittswertindex der nächst höheren Aggregationsstufe ersetzt. Die Übersicht veranschaulicht am Beispiel der Kombination aus Ländergruppe 1 (Europäische Union) und EGW⁸⁾-Gruppe 602 (synthetische Fäden) das konkrete Vorgehen bei der Volumenberechnung.

Im maschinellen Ablauf wird zunächst eine Basistabelle mit den Basisdurchschnittswerten für alle Warennummer-Ländergruppen-Kombinationen und die nächst höheren Aggregationsstufen in der Reihenfolge

- Summation über die EGW-Untergruppen
- Summation über die EGW-Hauptgruppen
- Summation über alle Länder

erstellt. Diese Basistabelle enthält außer den errechneten Durchschnittswerten auch Informationen darüber, ob für die jeweilige Kombination der Durchschnittswert über Gewicht oder besondere Maßeinheit gebildet wurde und ob die Berechnungsbasis ausreichend fundiert war. Mit Hilfe die-

ser Basis werden die Volumina für den jeweiligen Berichtszeitraum errechnet und mittels Division der tatsächlichen Werte durch die ermittelten Volumina erhält man den Durchschnittswertindex. In Fällen von nicht vorhandenen Durchschnittswerten in der kleinsten Einheit wird der Durchschnittswertindex gleich dem Durchschnittswertindex der nächst höheren Aggregationsstufe gesetzt und zur Berechnung des Volumens der tatsächliche Wert mit diesem Index deflationiert.

In diesem Verfahren wurde eine Reihe von manuellen Prüfungen und Korrekturen durch maschinelle Abfragen und Berechnungsregeln ersetzt. Dazu gehören auch die Überprüfungen der für den aktuellen Berichtszeitraum errechneten Volumina und Durchschnittswertindizes. Aus den verschiedensten Gründen kommt es für einzelne Warennummer-Ländergruppen-Kombinationen immer wieder zu außergewöhnlich hohen Abweichungen des errechneten Volumens vom tatsächlichen Wert. Solche Ausreißer können entstehen durch ein falsches Verhältnis von Wert und Gewicht bedingt durch Anmeldefehler oder haben ihre Ursache in der Inhomogenität der unter einer Warennummer zusammengefassten Waren. So werden zum Beispiel Schrauben vorwiegend nach ihrem Material und nicht nach ihrem Verwendungszweck unterschieden. Dadurch vermischt man unter einer Warennummer leichtgewichtige Schrauben für medizinische Zwecke von sehr hohem Wert mit minderwertigen sonstigen Schrauben. Infolgedessen können Verschiebungen innerhalb dieser Warennummer erhebliche Abweichungen vom Basisdurchschnittswert nach sich ziehen. In Fällen wie diesem werden die Abweichungen maschinell ermittelt und ausgewiesen, und es muss anschließend geprüft werden, ob diese außergewöhnliche Abweichung aus einem Anmeldefehler resultiert oder einen ökonomischen Hintergrund hat. Ähnliche Probleme treten auf, wenn in Warengruppen mit Gütern von sehr unterschiedlichem Wert, wie zum Beispiel Medikamenten, neu entwickelte hochwertige Produkte stark verspätet nachgemeldet werden.

8) Gliederung der Waren nach Warengruppen und -untergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft.

5 Veröffentlichung von Volumen- und Indexergebnissen

Die Volumenergebnisse liegen für alle Kombinationen aus EGW-Untergruppen und Ländergruppen vor und werden für EGW-Hauptgruppen und Ländergruppen in der Fachserie 7 „Außenhandel“, Reihe 1 „Zusammenfassende Übersichten für den Außenhandel“ veröffentlicht. Die aus Durchschnittswert und Volumen abgeleiteten Indizes werden in Reihe 1 in den Warengliederungen EGW-Hauptgruppen, Abschnitte der SITC-Rev.3⁹⁾ mit Untergliederung nach Ländergruppen und in der Warengliederung nach Güterabteilungen des Güterverzeichnisses für Produktionsstatistiken ohne Ländergruppen-gliederung dargestellt. Volumen- und Indexergebnisse werden überdies im Statistischen Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland in den Tabellen zum Außenhandel veröffentlicht. Dort finden sich auch warenmäßig tief gegliederte Volumenergebnisse unter Verwendung der EGW-Klassifikation. Wegen der Gefahr von großen Schwankungen in den kleinsten Berechnungseinheiten werden – wie in der Vergangenheit auch – keine Volumenergebnisse in einer Gliederung nach dem Warenverzeichnis für die Außenhandelsstatistik veröffentlicht werden.

Die Anhangtabellen auf S. 583 f. enthalten Indexergebnisse in der EGW-Gliederung unterteilt nach allen Ländergruppen sowie Ergebnisse in der Gliederung nach dem Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken und dem Internationalen Warenverzeichnis für den Außenhandel ohne Ländergruppenaufteilung. Diese Ergebnisse stehen auch in der Datenbank STATIS-BUND zur Verfügung. Sie können somit auch

über das Internet-Angebot des Statistischen Bundesamtes – nach vorheriger entgeltlicher Registrierung für den Zeitreihenservice– abgerufen werden.

6 Mengen- und Wertentwicklung des Außenhandels im Zeitraum 1997 bis 2002

Tabelle 2 zeigt die prozentuale Veränderung der Indizes der tatsächlichen Werte, des Volumens und der Durchschnittswerte nach alter bzw. neuer Berechnung jeweils gegenüber dem Vorjahr. Wie in Kapitel 2 erläutert, lässt sich die Entwicklung der Indizes der tatsächlichen Werte in eine Mengen- und eine Durchschnittswertkomponente zerlegen. Hierbei gilt der Zusammenhang: $\text{Volumenindex} \times \text{Durchschnittswertindex} = \text{Index der tatsächlichen Werte}/100$.

In Tabelle 2 lässt sich erkennen, dass sich der Index der tatsächlichen Werte bis 2001 in beiden Verkehrsrichtungen deutlich nach oben entwickelt hat, während die Durchschnittswerte in den Jahren 1998 und 1999 gefallen sind. Damit beruhte die Ausweitung der nominalen Außenhandelswerte für Ein- und Ausfuhr in den ersten drei Jahren auf einer kräftigen Zunahme der Mengenkomponente, während die Wertkomponente in diesem Zeitraum rückläufig war. Erst für das Jahr 2000, das für den deutschen Außenhandel als Rekordjahr bezeichnet werden kann, muss man einen Teil des nominellen Wachstums einer Erhöhung der Durchschnittswerte zuschreiben.

Tabelle 2: Gegenüberstellung der Indizes der tatsächlichen Werte, des Volumens und der Durchschnittswerte nach alter bzw. neuer Berechnung

| Jahr Zeitraum | Index der tatsächlichen Werte | | | | Index des Volumens | | | | Index der Durchschnittswerte | | | |
|---|-------------------------------|--|---------------|--|--------------------|--|---------------|--|------------------------------|--|---------------|--|
| | 1995 = 100 | Ver- änderung gegenüber Vorjahr in % | 2000 = 100 | Ver- änderung gegenüber Vorjahr in % | 1995 = 100 | Ver- änderung gegenüber Vorjahr in % | 2000 = 100 | Ver- änderung gegenüber Vorjahr in % | 1995 = 100 | Ver- änderung gegenüber Vorjahr in % | 2000 = 100 | Ver- änderung gegenüber Vorjahr in % |
| Einfuhr | | | | | | | | | | | | |
| 1997 | 116,2 | + 11,8 | – | – | 115,5 | + 9,0 | – | – | 100,7 | + 2,7 | – | – |
| 1998 | 124,7 | + 7,3 | – | – | 126,9 | + 9,9 | – | – | 98,3 | – 2,4 | – | – |
| 1999 | 131,0 | + 5,1 | – | – | 135,3 | + 6,6 | – | – | 96,8 | – 1,5 | – | – |
| 2000 | 158,5 | + 21,0 | – | – | 148,7 | + 9,9 | – | – | 106,6 | + 10,1 | – | – |
| 2001 ¹⁾ | 162,0 | + 2,2 | 102,2 | + 2,2 | 150,4 | + 1,1 | 102,4 | + 2,4 | 107,7 | + 1,0 | 99,8 | – 0,2 |
| Januar bis März 2002 ¹⁾ | – | – | 92,3 | – 11,2 | – | – | 96,0 | – 6,3 | – | – | 96,1 | – 5,2 |
| Ausfuhr | | | | | | | | | | | | |
| 1997 | 118,6 | + 12,6 | – | – | 120,7 | + 12,2 | – | – | 98,2 | + 0,4 | – | – |
| 1998 | 127,4 | + 7,4 | – | – | 130,5 | + 8,1 | – | – | 97,7 | – 0,5 | – | – |
| 1999 | 133,1 | + 4,5 | – | – | 138,7 | + 6,3 | – | – | 95,9 | – 1,8 | – | – |
| 2000 | 155,9 | + 17,1 | – | – | 156,5 | + 12,8 | – | – | 99,6 | + 3,9 | – | – |
| 2001 ¹⁾ | 166,3 | + 6,7 | 106,7 | + 6,7 | 161,1 | + 2,9 | 104,7 | + 4,7 | 103,3 | + 3,7 | 101,9 | + 1,9 |
| Januar bis März 2002 ¹⁾ | – | – | 104,4 | – 2,2 | – | – | 102,6 | – 2,5 | – | – | 101,8 | – 0,2 |

1) Vorläufige Ergebnisse.

9) Internationales Warenverzeichnis für den Außenhandel.

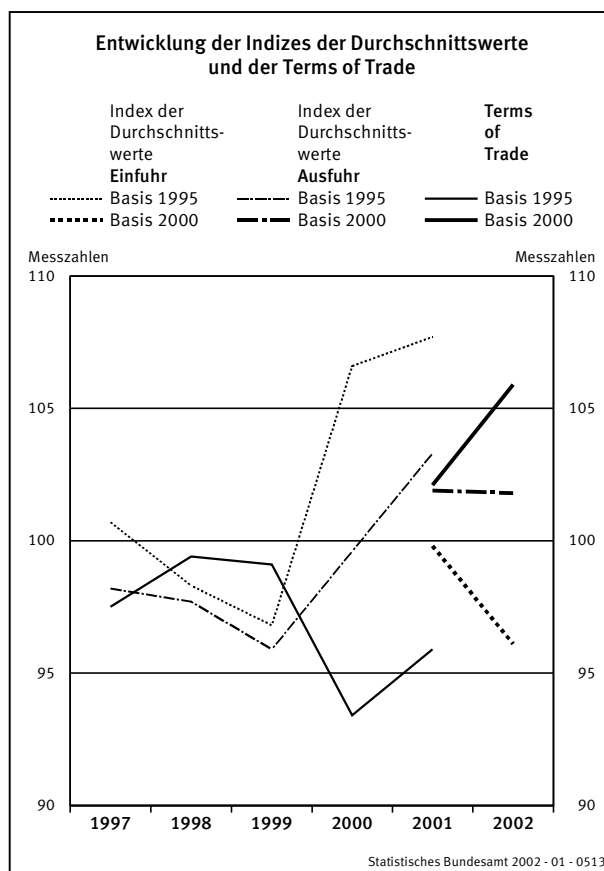
Sowohl in der Einfuhr als auch in der Ausfuhr nahmen die tatsächlichen Werte genau wie das Volumen in fünf der sechs dargestellten Jahre gegenüber dem Vorjahr zu. Dabei beruhte auch im Jahr 2001 der Anstieg des Index der tatsächlichen Werte zu einem nicht unerheblichen Anteil auf einem Mengenanstieg der Ein- und Ausfuhren.

Ein Vergleich der Indexergebnisse auf Basis 1995 mit den Ergebnissen auf Basis 2000 ist über einen längeren Zeitraum nicht möglich, weil nach einer Umbasierung eine Rückrechnung nur bis zum Basisjahr durchgeführt wird.

7 Vergleich von nominaler und realer Außenhandelsentwicklung nach Ländergruppen

Die Durchschnittswertindizes in Tabelle 2 zeigen in der Ein- und Ausfuhr eine parallele Entwicklung. Während sich die Durchschnittswerte zwischen 1996 und 1997 nach oben entwickelt hatten, fielen sie in den Jahren 1998 und 1999. Zwischen 1999 und 2000 war in beiden Verkehrsrichtungen wieder ein deutlicher Anstieg der Durchschnittswertindizes zu verzeichnen. Fallende Durchschnittswertindizes führen dazu, dass die nominalen Außenhandelsergebnisse, also die tatsächlichen Werte, niedriger ausfallen als die reale Größe – das Volumen. Umgekehrt bedeutet ein gestiegener Durchschnittswert, dass das reale Außenhandelsergebnis niedriger lag als der nominale Wert. Diesen Sachverhalt verdeutlicht Tabelle 3.

Das Austauschverhältnis von Ein- und Ausfuhren hat sich in den Jahren 1997 bis 1999 für den deutschen Außen-



handel mit der Europäischen Union und mit Drittländern unterschiedlich entwickelt. Während im Handel mit der EU im Tausch für mengenmäßig unveränderte Ausfuhren Jahr

Tabelle 3: Reale Außenhandelsentwicklung nach Ländergruppen

Mrd. Euro

| Jahr Zeitraum | Einfuhr | | | Ausfuhr | | | Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuss (+) | | |
|--|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|---|-----------------------|-----------------------|
| | Tatsächliche Werte | Volumen Basis 1995 | Volumen Basis 2000 | Tatsächliche Werte | Volumen Basis 1995 | Volumen Basis 2000 | Tatsächliche Werte | Volumen Basis 1995 | Volumen Basis 2000 |
| Insgesamt | | | | | | | | | |
| 1997 | 395 | 392 | - | 454 | 463 | - | +60 | +70 | - |
| 1998 | 423 | 431 | - | 488 | 500 | - | +65 | +69 | - |
| 1999 | 445 | 460 | - | 510 | 532 | - | +65 | +72 | - |
| 2000 | 538 | 505 | 538 | 597 | 600 | 597 | +59 | +95 | +59 |
| 2001 ¹⁾ | 550 | 511 | 551 | 637 | 617 | 626 | +87 | +106 | +75 |
| Januar bis März 2002 ¹⁾ | 124 | - | 129 | 156 | - | 153 | +32 | - | +24 |
| EU-Länder | | | | | | | | | |
| 1997 | 217 | 217 | - | 252 | 256 | - | +35 | +39 | - |
| 1998 | 231 | 232 | - | 276 | 281 | - | +45 | +50 | - |
| 1999 | 240 | 249 | - | 293 | 310 | - | +54 | +62 | - |
| 2000 | 274 | 264 | 274 | 337 | 347 | 337 | +63 | +83 | +63 |
| 2001 ¹⁾ | 287 | 268 | 285 | 351 | 347 | 345 | +65 | +79 | +60 |
| Januar bis März 2002 ¹⁾ | 64 | - | 65 | 86 | - | 85 | +22 | - | +21 |
| Drittländer | | | | | | | | | |
| 1997 | 178 | 175 | - | 202 | 207 | - | +24 | +32 | - |
| 1998 | 192 | 199 | - | 212 | 219 | - | +20 | +20 | - |
| 1999 | 205 | 211 | - | 217 | 222 | - | +12 | +11 | - |
| 2000 | 264 | 241 | 264 | 260 | 253 | 260 | -4 | +12 | -4 |
| 2001 ¹⁾ | 263 | 242 | 266 | 286 | 270 | 281 | +23 | +28 | +15 |
| Januar bis März 2002 ¹⁾ | 60 | - | 64 | 70 | - | 68 | +10 | - | +4 |

1) Vorläufige Ergebnisse.

Tabelle 4: Austauschverhältnis¹⁾ (Terms of Trade)

| Jahr Zeitraum | Alte Berechnung 1995 = 100 | Neue Berechnung 2000 = 100 |
|--|-------------------------------|-------------------------------|
| Insgesamt | | |
| 1997 | 97,5 | – |
| 1998 | 99,4 | – |
| 1999 | 99,1 | – |
| 2000 | 93,4 | 100 |
| 2001 ²⁾ | 95,9 | 102,1 |
| 2002 ²⁾ Januar bis März | – | 105,9 |
| EU-Länder | | |
| 1997 | 98,7 | – |
| 1998 | 98,3 | – |
| 1999 | 98,1 | – |
| 2000 | 93,6 | 100 |
| 2001 ²⁾ | 94,9 | 101,4 |
| 2002 ²⁾ Januar bis März ... | – | 102,5 |
| Drittländer | | |
| 1997 | 96,2 | – |
| 1998 | 100,6 | – |
| 1999 | 100,5 | – |
| 2000 | 94,0 | 100 |
| 2001 ²⁾ | 97,2 | 102,8 |
| 2002 ²⁾ Januar bis März ... | – | 109,9 |

1) Index der Durchschnittswerte der Ausfuhr in % des Index der Durchschnittswerte der Einfuhr. – 2) Vorläufige Ergebnisse.

für Jahr geringere Einfuhrmengen bezogen werden konnten, verbesserten sich die Terms of Trade im Handel mit Drittländern zwischen 1997 und 1998 deutlich und fielen zum Jahr 1999 nur leicht wieder ab. Im Jahr 2000 hat sich das Verhältnis für beide Ländergruppen wie auch insgesamt gesehen deutlich verschlechtert. Im Jahr 2001 trat jedoch wieder eine Besserung ein und auch im aktuellen Jahr 2002 zeichnet sich – auf Basis der Durchschnittswerte des Jahres 2000 – ein deutlicher Anstieg der Terms of Trade ab. [uu](#)

Anhangtabelle 1: Index der tatsächlichen Werte, des Volumens und der Durchschnittswerte nach Warengruppen der Ernährungswirtschaft¹⁾ und der Gewerblichen Wirtschaft und nach Ländergruppen
2000 = 100

| Jahr Zeitraum | Einfuhr | | | | | | | | | | | Ausfuhr | | | | | | | | |
|---|------------------------------|----------------------------------|---------------------|-------------------|------------------------|--------------------|------------------------|----------------|--------------------|---------------------|--------------------|--------------------|------------------------------|-------------------------------------|------------------------|----------------|---------------------|---------------------|-------|--|
| | ins- gesamt ²⁾ | Ernährungswirtschaft | | | | | Gewerbliche Wirtschaft | | | | | | ins- gesamt ²⁾ | Ernäh- rungs- wirt- schaft | Gewerbliche Wirtschaft | | | | | |
| | | zu- sam- men ³⁾ | Nahrungs- mittel | | Ge- nuss- mittel | zu- sam- men | Roh- stoffe | Halb- waren | Fertigwaren | | | zu- sam- men | | | Roh- stoffe | Halb- waren | Fertigwaren | | | |
| | | | tieri- schen | pflanz- lichen | | | | | zu- sam- men | Vor- erzeugnisse | zu- sam- men | | | | | | Vor- erzeugnisse | End- erzeugnisse | | |
| Insgesamt | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Index der tatsächlichen Werte | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2000 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | |
| 2001 ⁴⁾ | 102,2 | 96,9 | 97,4 | 97,3 | 94,4 | 97,4 | 100,3 | 89,2 | 97,9 | 101,5 | 97,3 | 106,7 | 100,2 | 103,2 | 111,7 | 93,2 | 103,6 | 98,8 | 104,5 | |
| 2002 ⁴⁾ , Januar bis März | 92,3 | 92,7 | 86,4 | 98,5 | 83,6 | 88,8 | 90,7 | 74,0 | 90,1 | 81,0 | 91,8 | 104,4 | 97,1 | 101,1 | 112,7 | 88,0 | 101,6 | 94,2 | 102,9 | |
| Index des Volumens | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2000 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | |
| 2001 ⁴⁾ | 102,4 | 95,9 | 90,0 | 97,1 | 102,4 | 97,7 | 97,5 | 93,4 | 98,1 | 100,7 | 97,7 | 104,7 | 97,8 | 101,4 | 99,7 | 93,8 | 101,8 | 97,4 | 102,6 | |
| 2002 ⁴⁾ , Januar bis März | 96,0 | 90,5 | 81,6 | 94,3 | 93,3 | 92,9 | 99,4 | 83,7 | 93,2 | 84,1 | 94,8 | 102,6 | 94,8 | 99,3 | 100,9 | 94,1 | 99,5 | 97,5 | 99,9 | |
| Index der Durchschnittswerte | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2000 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | |
| 2001 ⁴⁾ | 99,8 | 101,0 | 108,2 | 100,2 | 92,1 | 99,7 | 102,9 | 95,5 | 99,8 | 100,8 | 99,6 | 101,9 | 102,5 | 101,8 | 112,0 | 99,4 | 101,8 | 101,5 | 101,9 | |
| 2002 ⁴⁾ , Januar bis März | 96,1 | 102,5 | 106,0 | 104,5 | 89,7 | 95,6 | 91,2 | 88,4 | 96,7 | 96,3 | 96,8 | 101,8 | 102,4 | 101,8 | 111,7 | 93,5 | 102,1 | 96,7 | 103,0 | |
| EU-Länder | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Index der tatsächlichen Werte | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2000 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | |
| 2001 ⁴⁾ | 104,7 | 93,8 | 91,9 | 94,0 | 97,2 | 95,4 | 105,0 | 88,7 | 95,8 | 101,0 | 94,3 | 104,2 | 99,2 | 97,8 | 107,8 | 90,8 | 98,0 | 95,7 | 98,5 | |
| 2002 ⁴⁾ , Januar bis März | 93,5 | 89,9 | 79,7 | 97,2 | 82,0 | 87,0 | 114,4 | 75,1 | 87,2 | 75,3 | 90,5 | 102,6 | 94,8 | 96,4 | 107,1 | 85,7 | 96,8 | 91,7 | 97,8 | |
| Index des Volumens | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2000 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | |
| 2001 ⁴⁾ | 104,1 | 90,6 | 84,2 | 92,2 | 98,5 | 94,9 | 97,7 | 92,2 | 95,1 | 99,8 | 93,8 | 102,1 | 97,8 | 95,8 | 94,5 | 92,1 | 96,0 | 94,5 | 96,3 | |
| 2002 ⁴⁾ , Januar bis März | 94,7 | 84,5 | 75,0 | 90,4 | 81,3 | 88,4 | 119,1 | 85,6 | 87,3 | 78,5 | 89,7 | 101,3 | 93,7 | 95,2 | 94,2 | 92,4 | 95,4 | 95,2 | 95,5 | |
| Index der Durchschnittswerte | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2000 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | |
| 2001 ⁴⁾ | 100,6 | 103,6 | 109,2 | 101,9 | 98,7 | 100,5 | 107,4 | 96,1 | 100,7 | 101,2 | 100,5 | 102,0 | 101,5 | 102,0 | 114,1 | 98,6 | 102,1 | 101,3 | 102,2 | |
| 2002 ⁴⁾ , Januar bis März | 98,7 | 106,4 | 106,3 | 107,6 | 100,8 | 98,4 | 96,1 | 87,8 | 99,9 | 95,9 | 100,9 | 101,2 | 101,2 | 101,2 | 113,6 | 92,8 | 101,5 | 96,4 | 102,4 | |
| Drittländer | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Index der tatsächlichen Werte | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2000 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | |
| 2001 ⁴⁾ | 99,6 | 102,6 | 110,0 | 103,8 | 91,2 | 99,2 | 99,1 | 89,9 | 100,0 | 102,8 | 99,8 | 109,9 | 103,0 | 110,0 | 119,3 | 97,4 | 110,4 | 102,8 | 111,7 | |
| 2002 ⁴⁾ , Januar bis März | 91,0 | 98,0 | 102,1 | 101,1 | 85,5 | 90,5 | 84,2 | 72,3 | 93,0 | 95,4 | 92,8 | 106,9 | 103,0 | 106,9 | 123,7 | 92,1 | 107,3 | 97,4 | 109,0 | |
| Index des Volumens | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2000 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | |
| 2001 ⁴⁾ | 100,7 | 105,8 | 103,6 | 106,4 | 106,9 | 100,2 | 97,5 | 95,2 | 101,1 | 103,1 | 100,9 | 108,1 | 97,8 | 108,2 | 109,8 | 96,7 | 108,7 | 101,0 | 110,0 | |
| 2002 ⁴⁾ , Januar bis März | 97,4 | 101,7 | 96,9 | 101,9 | 106,7 | 97,1 | 94,0 | 81,0 | 98,9 | 98,4 | 99,0 | 104,2 | 97,6 | 104,2 | 113,7 | 97,1 | 104,4 | 100,4 | 105,1 | |
| Index der Durchschnittswerte | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2000 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | |
| 2001 ⁴⁾ | 98,9 | 97,0 | 106,2 | 97,5 | 85,4 | 99,0 | 101,6 | 94,5 | 99,0 | 99,7 | 98,9 | 101,7 | 105,3 | 101,6 | 108,6 | 100,7 | 101,5 | 101,7 | 101,5 | |
| 2002 ⁴⁾ , Januar bis März | 93,4 | 96,4 | 105,3 | 99,2 | 80,1 | 93,2 | 89,6 | 89,3 | 94,0 | 97,0 | 93,8 | 102,6 | 105,6 | 102,5 | 108,8 | 94,8 | 102,8 | 97,1 | 103,7 | |

1) Nach der EGW 2002. – 2) Einschl. nicht aufgliederbares Intrahandelsergebnis. – Einschl. Zuschätzung für Befreiungen. – Rückwaren und Ersatzlieferungen sind nicht in den einzelnen Warengruppen, sondern nur in der Gesamtein- bzw. -ausfuhr enthalten – 3) Einschl. Lebende Tiere. – 4) Vorläufige Ergebnisse.

Anhangtabelle 2: Einfuhr und Ausfuhr nach Teilen des Internationalen Warenzeichnisses für den Außenhandel (SITC-Rev. 3)
2000 = 100

| Jahr Zeitraum | Ins- gesamt ¹⁾ | Darunter SITC-Teil | | | | | | | | |
|--|------------------------------|---|--------------------------|---|--|---|------------------------------------|---|---|----------------------------------|
| | | 0 | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |
| | | Nahrungs- mittel und lebende Tiere | Getränke und Tabak | Rohstoffe (ohne Nah- rungsmittel und minera- lische Brenn- stoffe) | Mineralische Brennstoffe, Schmier- mittel usw. | Tierische und pflanzliche Öle, Fette und Wachse | Chemische Erzeugnisse a.n.g. | Bearbeitete Waren, vor- wiegend nach Be- schaffenheit gegliedert | Maschinen- bau- und elektro- technische Erzeugnisse und Fahr- zeuge | Ver- schiedene Fertigwaren |
| Einfuhr | | | | | | | | | | |
| Index der tatsächlichen Werte | | | | | | | | | | |
| 2000 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| 2001 ²⁾ | 102,2 | 96,6 | 99,8 | 89,8 | 98,8 | 93,5 | 106,4 | 92,8 | 97,9 | 95,8 |
| 2002 ²⁾ Januar bis März ... | 92,3 | 93,0 | 88,4 | 82,5 | 85,5 | 97,8 | 99,0 | 83,5 | 89,0 | 91,5 |
| Index des Volumens | | | | | | | | | | |
| 2000 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| 2001 ²⁾ | 102,4 | 95,1 | 100,9 | 91,5 | 99,1 | 106,8 | 106,6 | 91,3 | 99,0 | 94,7 |
| 2002 ²⁾ Januar bis März ... | 96,0 | 90,3 | 87,4 | 84,9 | 98,4 | 107,1 | 101,3 | 84,6 | 94,4 | 90,5 |
| Index der Durchschnittswerte | | | | | | | | | | |
| 2000 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| 2001 ²⁾ | 99,8 | 101,6 | 98,9 | 98,1 | 99,6 | 87,5 | 99,8 | 101,7 | 98,9 | 101,1 |
| 2002 ²⁾ Januar bis März ... | 96,1 | 103,0 | 101,2 | 97,2 | 86,9 | 91,4 | 97,8 | 98,7 | 94,3 | 101,0 |
| Ausfuhr | | | | | | | | | | |
| Index der tatsächlichen Werte | | | | | | | | | | |
| 2000 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| 2001 ²⁾ | 106,7 | 98,2 | 108,3 | 90,7 | 104,1 | 108,4 | 103,8 | 98,7 | 105,2 | 101,2 |
| 2002 ²⁾ Januar bis März ... | 104,4 | 94,2 | 92,8 | 92,2 | 99,4 | 137,8 | 99,2 | 93,4 | 103,7 | 103,3 |
| Index des Volumens | | | | | | | | | | |
| 2000 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| 2001 ²⁾ | 104,7 | 96,0 | 104,8 | 92,2 | 99,2 | 108,2 | 100,5 | 96,8 | 103,8 | 97,7 |
| 2002 ²⁾ Januar bis März ... | 102,6 | 92,5 | 89,0 | 94,8 | 102,8 | 143,0 | 101,9 | 93,0 | 101,1 | 96,4 |
| Index der Durchschnittswerte | | | | | | | | | | |
| 2000 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| 2001 ²⁾ | 101,9 | 102,3 | 103,3 | 98,3 | 104,9 | 100,1 | 103,3 | 101,9 | 101,3 | 103,6 |
| 2002 ²⁾ Januar bis März ... | 101,8 | 101,9 | 104,3 | 97,3 | 96,7 | 96,4 | 97,3 | 100,4 | 102,6 | 107,1 |

1) Einschl. nicht aufgliederbares Intrahandelsergebnis. – Einschl. Zuschätzung für Befreiungen sowie Waren und Warenverkehrsvorgänge anderweitig nicht erfasst. – 2) Vorläufige Ergebnisse.

Anhangtabelle 3: Index der tatsächlichen Werte, des Volumens und der Durchschnittswerte
nach den Güterabteilungen des Güterzeichnisses für Produktionsstatistiken 2002
2000 = 100

| Jahr Zeitraum | Insgesamt ¹⁾ | Landwirt- schaftsgüter | Vorleistungs- güter | Investitions- güter | Gebrauchs- güter | Verbrauchs- güter | Energie | Waren, die nicht zugeordnet werden konnten |
|--|-------------------------|---------------------------|------------------------|------------------------|---------------------|----------------------|---------|--|
| Einfuhr | | | | | | | | |
| Index der tatsächliche Werte | | | | | | | | |
| 2000 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| 2001 ²⁾ | 102,2 | 93,0 | 95,0 | 100,1 | 100,7 | 97,4 | 99,0 | 167,9 |
| 2002 ²⁾ Januar bis März ... | 92,3 | 93,7 | 81,4 | 92,1 | 95,0 | 101,1 | 85,9 | 130,4 |
| Index des Volumens | | | | | | | | |
| 2000 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| 2001 ²⁾ | 102,4 | 93,1 | 95,5 | 101,5 | 100,4 | 95,3 | 99,4 | 166,4 |
| 2002 ²⁾ Januar bis März ... | 96,0 | 89,8 | 85,8 | 96,4 | 96,1 | 98,9 | 98,4 | 136,1 |
| Index der Durchschnittswerte | | | | | | | | |
| 2000 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| 2001 ²⁾ | 99,8 | 99,9 | 99,5 | 98,6 | 100,4 | 102,2 | 99,6 | 100,9 |
| 2002 ²⁾ Januar bis März ... | 96,1 | 104,4 | 94,8 | 95,6 | 98,8 | 102,2 | 87,3 | 95,8 |
| Ausfuhr | | | | | | | | |
| Index der tatsächlichen Werte | | | | | | | | |
| 2000 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| 2001 ²⁾ | 106,7 | 86,1 | 97,3 | 106,6 | 102,8 | 105,1 | 105,8 | 196,0 |
| 2002 ²⁾ Januar bis März ... | 104,4 | 100,1 | 93,7 | 105,2 | 99,9 | 100,5 | 101,8 | 199,8 |
| Index des Volumens | | | | | | | | |
| 2000 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| 2001 ²⁾ | 104,7 | 85,8 | 96,2 | 104,9 | 101,4 | 99,4 | 99,7 | 195,9 |
| 2002 ²⁾ Januar bis März ... | 102,6 | 98,9 | 94,8 | 102,2 | 98,5 | 96,2 | 103,4 | 191,4 |
| Index der Durchschnittswerte | | | | | | | | |
| 2000 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| 2001 ²⁾ | 101,9 | 100,4 | 101,2 | 101,6 | 101,4 | 105,7 | 106,1 | 100,1 |
| 2002 ²⁾ Januar bis März ... | 101,8 | 101,2 | 98,8 | 103,0 | 101,5 | 104,5 | 98,4 | 104,4 |

1) Einschl. nicht aufgliederbares Intrahandelsergebnis. – Einschl. Zuschätzungen für Befreiungen. – 2) Vorläufige Ergebnisse.

Auszug aus Wirtschaft und Statistik

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2006

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Herausgeber: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

Schriftleitung: Johann Hahlen
Präsident des Statistischen Bundesamtes
Verantwortlich für den Inhalt:
Brigitte Reimann,
65180 Wiesbaden

- Telefon: +49 (0) 6 11/75 20 86
- E-Mail: wirtschaft-und-statistik@destatis.de

Vertriebspartner: SFG Servicecenter Fachverlage
Part of the Elsevier Group
Postfach 43 43
72774 Reutlingen
Telefon: +49 (0) 70 71/93 53 50
Telefax: +49 (0) 70 71/93 53 35
E-Mail: destatis@s-f-g.com

Erscheinungsfolge: monatlich



Allgemeine Informationen über das Statistische Bundesamt und sein Datenangebot erhalten Sie:

- im Internet: www.destatis.de

oder bei unserem Informationsservice
65180 Wiesbaden

- Telefon: +49 (0) 6 11/75 24 05
- Telefax: +49 (0) 6 11/75 33 30
- www.destatis.de/kontakt